

Aus Anlaß der ersten Lesung des Präventionsgesetzes im Bundestag fordern Ärzte erneut mehr Mitsprache. **7**

### Politikberatung in der Provinz



Im kleinen Kreis läuft Professor Karl W. Lauterbach zu Höchstform auf, hat unser Korrespondent beobachtet. **8**

### MEDIZIN

**Lungenfunktions-Test für Kinder**  
Die Lungenfunktion läßt sich auch ohne aktive Atemarbeit messen. Das klappt mit einem Gasaustauschverfahren. **10**

**Pluspunkte für Depot-Atypikum**  
Schizophrenie-Patienten fühlen sich bei einer Therapie nur alle zwei Wochen wenig an ihre Krankheit erinnert. **12**

### WIRTSCHAFT

**Stolperstein Wettbewerbsrecht**  
Das Bundeskartellamt könnte Verkauf der Landesbetrieb Krankenhäuser in Hamburg an Asklepios noch stoppen. **15**

### PANORAMA

**Jeder Zweite bald ein Städter**  
Bereits in zwei Jahren wird etwa die Hälfte aller Menschen in Städten leben, sagt ein neuer UN-Bericht voraus. **20**

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma MSD Sharp & Dohme GmbH, Haar, bei.

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 23

Verlag: Tel.: (061 02) 50 60  
Tel.: (061 02) 50 61 23

Redaktion: **Zs. B**  
Tel.: **2609/X**  
Fax: **ZB MED**

fo@aerztezeitung.de  
www.aerztezeitung.de  
: arztonline

gung der russischen Regierung in Berlin an.

Die Regelung im Sozialgerichtsgesetz, wonach jeder Kläger unabhängig vom Ausgang des Verfahrens eine Gebühr von 150 Euro bezahlen muß, verfehle bei dem vorliegenden Sachverhalt völlig ihre Intention.

## Neuer Streit um die E-Karte

**BERLIN (hak).** Das Gesundheitsministerium will die Kosten für die Entwicklung der elektronischen Gesundheitskarte Kassen und Leistungserbringern aufbürden. Das geht aus einem Gesetzentwurf hervor, der der „Ärzte Zeitung“ vorliegt. Die Kassenseite bezeichnete den Plan am Wochenende als „inakzeptabel“. Am Dienstag wollen die Fraktionen den Entwurf in den Bundestag einbringen.

Das Gesundheitsministerium arbeitet an einer geeigneten Lösung. Eine Option ist, die Ansprüche via Amtsgericht einzuziehen. Wann die Korrektur wirksam wird, konnte Knieps nicht sagen. Sie werde jedoch nicht rückwirkend für laufende Verfahren gelten.

## Ritt auf dem Aktien

Mit einfachen Strategien erhöhen Ä

**NEU-ISENBURG (lu).** Mit Aktien Geld zu verdienen, selbst wenn an den Börsen langfristig nichts zu gewinnen ist – das können Kollegen mit einfachen Strategien hinkommen. Wichtig ist, daß sie sich bei Investments nach dem dominanten Trend richten und ihr



## Tollwut ist kaum auszusch

Ein Virus-Nachweis bei Organspendern würde zwei bis drei Tag

**NEU-ISENBURG (nsi).** Die Tollwut-Infektion bei Organempfängern hätte sich nicht verhindern lassen, berichten Virologen und Transplantations-Ärzte. Es fehlen schnelle Virus-Nachweise, außerdem hatte die Spenderin keine eindeutigen Tollwutsymptome.

Eine Tollwutinfektion bei einem Organspender müßte innerhalb von 12 bis 16 Stunden nachgewiesen werden – dem maximalen Zeitfenster für die Organentnahme. „Das ist nicht zu machen“, sagt Privatdozent Stefan Ross vom

Institut für Virologie der Universität Essen, dem Konsiliarlabor für Tollwutinfektionen, zur „Ärzte Zeitung“. Ein sicherer Nachweis gelinge nur über Immunfluoreszenz und über die Viren-RNA mit der Polymerase-Kettenreaktion. Dafür benötige ein geübtes Labor zwei bis drei Tage. Und: „Selbst wenn das Testergebnis negativ ist, besteht die Chance, daß eine Infektion vorliege“, so Ross. „Man muß in wenigen Tagen wieder testen.“ Aber hätte die Spenderin nicht aufgrund ihrer Anamnese ausgeschlossen werden müssen? Im-

hammer  
Tsunami-  
strophe  
Debatte  
tests wie  
Doch we  
tatsächl  
entsteht

mühsam –  
Internet v  
rechtzeitig  
schlagen ha

merhin wa  
Einweisung  
Klinik und  
bekannt. „N  
Dietmar M  
schen Stift  
tion. Die Ä  
schen Sym  
mißbrauch  
könne man  
gels nicht  
Asien oder  
ganspender  
In Hanno  
Organempfl